



<b>Beschlussvorlage</b> <b>2023/453</b>	Referat	Stadtwerke
	Abteilung	Stadtwerke
	Verfasser(in)	Werke

<b>Gremium</b>	<b>Termin</b>	<b>Vorlagenstatus</b>
<b>Werkausschuss</b>	<b>14.03.2024</b>	<b>öffentlich</b>

**Weiterentwicklung der Stadtwerke Friedberg, insbesondere im Bereich der Energieversorgung**

**Beschlussvorschlag:**

Der Werkausschuss spricht sich dafür aus, mit externer Unterstützung eine Strategie zur Weiterentwicklung der Stadtwerke Friedberg („Stadtwerke 2050“), insbesondere im Bereich der Energieversorgung zu entwickeln.

Die Werkleitung wird beauftragt, entsprechende Angebot zur fachlichen Begleitung einzuholen und zu beauftragen.

Bei der Erarbeitung der Strategie und im Entwicklungsprozess ist aus Sicht des Werkausschusses auf folgende Punkte besonders Wert zu legen:

- 
- 
- 

<b>anwesend:</b>	<b>für den Beschluss:</b>	<b>gegen den Beschluss:</b>
------------------	---------------------------	-----------------------------



## **Sachverhalt:**

### **Ausgangslage**

Die Stadtwerke Friedberg wurden zu 01.01.2000 als Eigenbetrieb der Stadt mit den Aufgaben „Versorgung des Stadtgebietes mit Strom, Wasser und Wärme, die Entsorgung des Abwassers sowie der Betrieb des Stadtbades, der städtischen Garagen und der Friedhöfe im Stadtgebiet. Ferner können zum künftigen Aufgabengebiet die Versorgung des Stadtgebietes mit Gas und der öffentliche Personennahverkehr gehören.“

Durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, die Anforderungen zur Einhaltung der nationalen und internationalen Ziele des Klimaschutzes und zuletzt auch durch neue gesetzliche Regelungen (z.B. Gebäude-Energie-Gesetz) haben sich die Fragestellungen zur Energieversorgung und insbesondere Wärmeversorgung in Friedberg verändert und intensiviert. Debattiert werden lokale oder regionale Engagements der Kommunen im Bereich der Energieversorgung.

Die Stadt Friedberg wird im Jahr 2024 eine Kommunale Wärmeleitplanung erstellen und in den politischen Gremien wurden mehrere Projekte zur Nahwärmeversorgung vorgestellt. Mit dem Inkrafttreten der Kommunalen Wärmeleitplanung werden die bislang schon vorhandenen Anfragen Friedberger Hausbesitzer nach einer zentralen Wärmeversorgung noch zunehmen.

### **Fragestellung**

Mit der Gründung im Jahr 2000 waren die Aufgaben in vielen Betriebszweigen durch relativ klare gesetzliche Vorgaben (z.B. Bestattungswesen, Abwasserbeseitigung) geregelt. Sofern sich Aufgabenstellungen änderten betraf dies in der Regel Teilbereiche, die dann in Abstimmung zwischen Werkleitung und politischem Gremium fortentwickelt wurden. Der Bereich „Energieversorgung“ war als ein möglicher Betriebszweig in der Betriebssatzung genannt und im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten mit Leben erfüllt. Allerdings ist hier eine Grenze der Weiterentwicklung erreicht.

Wenn die Stadtwerke eine aktive Rolle bei der Energiewende in der Stadt Friedberg übernehmen sollen, dann braucht es dafür eine klare Aufgabenstellung seitens der Politik mit einem langfristigen und verlässlichen Konzept für die Weiterentwicklung der Stadtwerke insgesamt. Der Ersten Bürgermeister und die Werkleitung sehen die Aufgabe, dass der Werkausschuss (vorberatend) und der Stadtrat eine klare Konzeption und Vision für die künftige Rolle der Stadtwerke Friedberg befassen und diese letztlich definieren muss. Der Aufbau eines „neuen“ Betriebszweiges ist ohne klare und verbindliche Vorgaben der Politik und ohne entsprechende personelle und finanzielle Ausstattung nicht möglich.

### **Bisherige Aktivitäten der Stadtwerke**

Im Bereich der Energieversorgung engagieren sich die Stadtwerke bislang mit folgenden Aktivitäten:



### Photovoltaik

Nach Beschlussfassung des Stadtrates und aus organisatorischen und steuerlichen Gründen bauen und betreiben die Stadtwerke Friedberg die PV-Anlagen der Stadt. Derzeit befinden sich solche Anlagen auf den Dächern der Schule Süd und der Feuerwehrzentrale sowie an der Kläranlage Mittlere Paar (Freiflächen-PV). Aktuell sind weitere Anlagen am Wasserwerk und auf der Kläranlage Ach in Planung. Auch weitere städtische Liegenschaften sollen bei Eignung (baulich, Dachgestaltung, Verbrauch) mit neuen Anlagen belegt werden. Die Stadtwerke haben in diesem Bereich ca. 800.000 € investiert.

### Kalte Nahwärme

Im Neubaugebiet an der Georg-Fendt-Straße betreiben die Stadtwerke seit dem Jahr 2019 ein sog. Kaltes Nahwärmenetz. Das innovative Konzept hat überregional Aufmerksamkeit gefunden. Die Häuser werden dort von den Stadtwerken mit Sole für die in den einzelnen Gebäuden vorhandenen Wärmepumpen versorgt. Die Stadtwerke haben in diesem Bereich ca. 750.000 € investiert.

### Stromnetz

Seit dem Jahr 2018 sind die Stadtwerke Friedberg Mitgesellschafterin der Stromnetz Friedberg GmbH & Co. KG, welche wiederum Eigentümerin des Stromnetzes in Friedberg ist. Die Stadtwerke haben in diesem Bereich ca. 3.200.000 € investiert.

## **Zukünftige Rolle der Stadtwerke Friedberg / Strategie**

Neben der allgemeinen Festlegung des möglichen Betriebszweiges Energieversorgung braucht es aus den oben genannten Gründen im Jahr 2024 eine strategische Entscheidung zur künftigen Rolle der Stadtwerke Friedberg.

Aus Sicht der Werkleitung und des Ersten Bürgermeisters sollte eine solche Strategie, die auch die Weiterentwicklung der übrigen Betriebszweige enthalten kann / soll, mit fachlicher Begleitung eines externen Beraters durch Werkausschuss und Werkleitung erarbeitet werden. Neben den Sitzungen des Werkausschusses gehören dazu auch Workshops oder Besichtigungstermine bei bereits weiter entwickelten kommunalen Werken. Der seinerzeitige Prozess zur strategischen Frage des Einstiegs beim Stromnetz könnte Beispiel einer Vorgehensweise sein. Ziel wäre es, für einen Zeitraum bis 2050 kurz- mittel- und langfristige Ziele zu entwickeln und festzulegen, die dann durch die Stadtwerke abgearbeitet werden, soweit der Stadtrat für die entsprechenden Rahmenbedingungen (Finanzen, Personal) sorgt. Der Zeitraum orientiert sich an den Zielvorgaben nationaler und internationaler Klimaschutzvereinbarungen zur Umsetzung der CO<sub>2</sub>-Neutralität.

Aus Sicht von Werkleitung und Erstem Bürgermeister sollten bei der Aufstellung der Strategie insbesondere folgende **Aspekte** berücksichtigt werden:



### Finanzielle Auswirkungen

Die bisherigen finanziellen Aktivitäten der Stadtwerke im Bereich Energieversorgung sind, wie dargestellt, bislang überschaubar, stellen aber am gesamten Vermögen der Stadtwerke doch ca. 7 % dar.

Die finanziellen Randbedingungen sollten unbedingt in die Strategie einfließen, beeinflussen sie doch nicht nur künftige Investitionen der Stadtwerke, sondern auch die finanziellen Möglichkeiten der Stadt Friedberg.

Dies gilt insbesondere auch unter Berücksichtigung der Finanzlage der Stadt Friedberg in den nächsten Jahren und angesichts der Tatsache, dass die Stadtwerke Friedberg für die Jahre 2024 bis 2027 mit Investitionen in Höhe von mehr als 32 Mio. Euro in den übrigen Betriebszweigen planen, welche voraussichtlich zu einer Nettoneukreditaufnahme von 20 Mio. Euro führen.

Andererseits ist der Energiesektor grundsätzlich gewinnorientiert zu führen und dient in vielen kommunalen Werken als Ausgleich für die grundsätzlich defizitären Einrichtungen.

### Organisatorische bzw. personelle Auswirkungen

Mit der bisherigen personellen Ausstattung der Stadtwerke können die Projekte im Bereich der Photovoltaik gut geplant und abgewickelt werden. Im Bereich der Nahwärmeversorgung ist der Aufwand schon deutlich größer, da einerseits die Technik intensiver betreut werden muss und die Leistungen mit den Gebäudeeigentümern abgerechnet werden.

Soweit sich der Stadtrat für eine Ausdehnung des Engagements der Stadtwerke in der Energie- und besonders der Wärmeversorgung entscheidet, wird faktisch ein neuer Betriebszweig gegründet. Anhand der festgelegten Ziele ist dann der zusätzliche Personalbedarf zu bestimmen. Aus Sicht der Werkleitung müssen zunächst die organisatorischen und personellen Voraussetzungen diskutiert und bestimmt werden. Dazu gehört, geeignete Betriebsformen für das Engagement im Bereich Wärme und Strom zu bestimmen, z.B. in Form privatrechtlicher Töchter der Stadtwerke. Darüber hinaus könnte im Rahmen der Strategie auch über die künftige Rechtsform der Stadtwerke Friedberg generell diskutiert werden.

### Politische bzw. gesellschaftliche Auswirkungen

Zu Beginn der Strategieentwicklung steht die Frage, welche Ziele der Stadtrat mit einem möglichen Engagement der Stadtwerke Friedberg verfolgen möchte. Wie bereits in der Diskussion zu einer möglichen Beteiligung der Stadtwerke an Wärmeversorgungsprojekten privater Dritter stellt sich die Frage nach dem Grund des Handelns der Stadtwerke.

### Beteiligung an der Stromnetz Friedberg GmbH & Co. KG

Der Konzessionsvertrag der Stadt Friedberg läuft aktuell bis zum 31.12.2037. Zu den langfristigen Überlegungen sollte es daher gehören, wie ab dem Jahr 2038 dieser Bereich weiterentwickelt werden soll und ob Synergien mit zukünftig geplanten Aktivitäten zu realisieren sind.

### Windkraft

Windkraftprojekte stehen aktuell ebenfalls sehr im Fokus. Auch hier wäre im Rahmen der zu entwickelnden Strategie die Fragestellung zu klären, ob und in welcher Form die Stadt bzw. die Stadtwerke Friedberg sich künftig an solchen Projekten (Konzipierung, Umsetzung) beteiligen sollen. Dies gilt auch im Hinblick auf mögliche Aktivitäten gemeinsam mit anderen Kommunen im Landkreis.



### Kommunale Wärmeplanung

Bei der Erarbeitung der Strategie für die Stadtwerke ist für den Bereich der Wärmeversorgung auch zu klären, inwieweit die derzeit in Aufstellung befindliche Wärmeplanung berücksichtigt werden soll. Dies hat aus Sicht der Werkleitung sowohl eine inhaltliche als auch eine zeitliche Komponente.

Die genannten Aspekte können im Beschluss des Werkausschusses entsprechend ergänzt bzw. konkretisiert werden.

### **Weitere Vorgehensweise**

Die Werkleitung hat in den geänderten Entwurf des Wirtschaftsplanes 2024 für die externe Begleitung der Strategieentwicklung einen Betrag von 15.000 Euro eingestellt. Ob dieser ausreichend ist, kann erst ermittelt werden, wenn auf der Basis des heutigen Beschlusses Angebote eingeholt sind.

Nach Beschlussfassung des Werkausschusses würde die Werkleitung bei fachlich qualifizierten Büros Angebote für eine Begleitung einholen und nach Prüfung beauftragen. Anschließend kann in der Sitzung im Mai die weitere terminliche Vorgehensweise abgestimmt werden.